

Ca` Doro

Das Goldene Haus, wegen seiner aufwendigen Verkleidung aus polychromem Marmor so genannt. Im gotischen Stil erbaut und im Jahr 1430 fertig gestellt.

Eigentlich gibt es in Venedig nur einen *Palazzo*, den Palazzo Ducale, alle andere werden Casa genannt, venezianisch abgekürzt Ca`. Allerdings hat sich diese Gepflogenheit im Laufe der Jahrhunderte so verwässert, dass heute beide Bezeichnungen richtig sind.

Vor dem Palast findet man die Haltestelle für die Vaporetto-Linien 1 und N. Mit beiden Linien kann man den gesamten Canal Grande befahren und sogar weiter bis zum Lido (Casino oder Strand).

Insgesamt gibt es 15 Routen, um die Lagune zu befahren. Ursprünglich wurden die Vaporetti mit Dampf betrieben, heute mit Diesel. Manche dieser Boote sind alt und rostig und sehen schon etwas klapprig aus, legen jedoch eine beachtliche Geschwindigkeit an den Tag.

Ein Ganztagsfahrchein kostet € 16.-, 7 Tage € 50.-

Palazzetto Tron

Das kleinste Palazzo am Canal Grande 1871 im neo-gotischen Stil erbaut.

Commissario Tron überlegte, ob er nach der dritten Ananas mit Mandelkrokant, oder war es die vierte, nun das Dessert noch mit einer Schokoladenmousse beschließen sollte oder vielleicht doch mit einer der anderen raffinierten Schokoladenderivaten?

Aber der gar nicht so versteckt angedeutete Hinweis der Principessa di Montalcino zu den Kosten von vier Ananas und dem Veuve Cliquot, führte zu einem Stirnrunzeln bei Tron und einem Vergleich zu seinem Wochenverdienst, und zu der Frage, ob er in Zukunft nach dem Hauptgang -es waren gebratenen Wachteln im Palazzo Balbi-Valier serviert worden- auf das Dessert verzichten sollte, was für ihn eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit wäre.

Die Principessa hatte anderes im Sinn und dachte an eine Audienz bei Kaiserin Elisabeth anlässlich ihres Besuchs in Venedig, die ihr Tron verschaffen sollte. Sie lächelte, verdrehte die Augen zur oberen Etage hin und sah ihn fragend an. Tron machte eine Handbewegung zum Tisch hin, auf dem immer noch der silberne Kübel mit dem Champagner stand. „Soll ich den Champagner mitnehmen?“

Die Principessa im reinsten veneziano: „Nimm ihn mit, morgen kann man ihn nicht mehr trinken“

Aus „Die Masken von San Marco“ von Nicolas Remin in seiner Krimi-Reihe über den verarmten Patrizier Conte Alvise Tron.

Palazzo Cavalli (am Bild ganz links)

Das Palazzetto Cavalli stammt aus dem 16.Jhdt, Seine Fassade weist so genannte barbacani auf, also Konsolen aus Holz, welche ein Vorspringen des Obergeschosses ermöglichen.

Im 19Jh wird es als - Albergo Leon Bianco - genutzt, heute finden hier standesamtliche Hochzeiten statt.

Auszug aus der „übersetzten“ Beschreibung einer derartigen Veranstaltung:

„Eine Traumhochzeit kann in Venedig, in der unschlagbaren Umgebung von Palazzo Cavalli, gefeiert werden. Der Stadtrat von Venedig gibt den Paaren der Welt die Möglichkeit, diese entscheidendsten Momente zu genießen – das „Ja“ – in einer romantischen Atmosphäre. Innerhalb des Gebäudes wird zur Verfügung des glücklichen Paares eine Reihe von Räumen gestellt, die eine atemberaubende Ansicht von Canal Grande anbieten. Die meiste rührende Weise dort anzukommen ist selbstverständlich auf die Gondel“.

Um eine standesamtliche Hochzeit in Italien zu feiern, ist es notwendig, Dokumente zu liefern, die Ihre persönliche Identität beweisen und die zeigen, dass Sie frei sind sich zu vermählen.

Nach dem italienischen Gesetz kann eine geschiedene Frau, innerhalb 300 Tagen seit ihrer Scheidung, nicht wieder heiraten.

Palazzo Ducale

Seit dem 9. Jahrhundert ist der Dogenpalast Sitz des Dogen, der Regierung und der Justiz der Republik Venedig.

Das Wahlverfahren für da Amt des Dogen:

Jedes Mitglied des *Maggior Consiglio* (um 1200 waren es 40 Mitglieder) deponiert eine Loskugel in einer Urne. Danach wählt man auf dem Markusplatz einen etwa zehnjährigen Knaben; den *ballottino*, der aus dieser Urne 30 Kugeln zieht. Durch Los reduzieren sich die 30 auf 9. Diese 9 wählen die 40.

Die 40 werden durch Los auf 12 reduziert, die dann 25 wählen. Diese werden wiederum auf 9 reduziert, die 45 ziehen, welche auf 11 reduziert werden. Diese 11 nun wählen 41 Loskugeln, und die Besitzer dieser nominieren aus ihrem Kreis den Dogen, für den aus den 41 zumindest 25 Stimmen entfallen müssen.

Die Portraits der ersten 76 Dogen, mit Ausnahme von Marin Fallier, zieren die hohen Innenmauern des Saals des Großen Rats.

Im Jahr 1355 gab es den letzten Versuch eines Dogen, die republikanische Verfassung außer Kraft zu setzen. Die Verschwörung werden aber verraten und der Doge Marin Fallier wird noch am selben Tag enthauptet.

In der Galerie der Dogenportraits im Saal des Großen Rats zierte an Stelle seines Bildes nur ein schwarzer Vorhang die Wand.

Palazzo Grimani di San Luca

Im Juni 1783, heimlich und nur für wenige Stunden, sieht Giacomo Casanova sein geliebtes Venedig ein letztes Mal, nachdem er sich mit der Satire „Ne` Amore, ne Donne“ (Weder die Liebe, noch die Frauen) im Sommer davor den Zorn des Patriziers Giovanni Carlo Grimani zugezogen hat.

Vielleicht hätte er über die alten Gerüchte von einer Liebschaft seiner Mutter mit Michele Grimani nicht schreiben sollen, und schon gar nicht hätte er behaupten dürfen, er wäre der legitime Sohn und Erbe des großen Patriziers und Giovanni Carlo nur ein Bastard.

Er muss daraufhin Venedig ein zweites Mal verlassen.

Beim ersten Mal sind es 18 Jahre gewesen, in denen er durch Europa reist, in Rom mit dem Papst plaudert, sich unsterblich und vergeblich in England verliebt, in Sanssouci mit Friedrich dem Großen und in St. Petersburg mit Katharina der Großen vergeblich um eine Anstellung verhandelt, sich in Polen duelliert, in Genf Voltaire besucht, in Madrid wegen unerlaubten Waffenbesitzes verhaftet und in Barcelona hat er mit der Geliebten des Gouverneurs ein Affäre .

Beim zweiten Mal ist es eine Verbannung für immer.

Im Jahr 1785 wird er Bibliothekar auf Schloß Dux in Böhmen beim Grafen Waldstein, schreibt seine in zwanzig Sprachen übersetzten Memoiren „Histoire de ma Vie“. Er stirbt 1798.

Riva del Vin

Dieses Ufer an der Rialto-Brücke war in früheren Zeiten der Lagerplatz des angelieferten Weins, von wo aus an die ganze Stadt verteilt wurde. Heute ist das Ufer überfüllt mit Lokalen, die wahrscheinlich kein Einheimischer aufsuchen würde, die aber, trotz der Preise, immer voll sind. Wahrscheinlich wegen der direkten Sicht auf die Rialto-Brücke, oder weil man gerade von einer Gondelfahrt gekommen und es nach der Bezahlung der Fahrt eh schon egal ist, wenn Kaffee und Kuchen mehr als 10 € kosten.

Neue Preisliste für 2013

(Gondelfahrten mit 1 bis 6 Personen)

Preis für eine Gondelfahrt pro Person (35 bis 40 Min) € 30.-

Privat-Service einer kompletten Gondel mit Garantie,
dass nur Sie in der Gondel sind € 93.-

Eine Flasche Prosecco (gekühlt) € 10.-

Gondelfahrt mit Musiker und Sänger in Ihrer Gondel + € 150.-

Extra lange Gondelfahrt mit einer Dauer von einer
Stunde bei Nacht ab 19h pro Gondel € 230.-

Der Preis ist mit den Gondolieri NICHT verhandelbar !